Zeitschrift: Schweizer Volkskunde: Korrespondenzblatt der Schweizerischen

Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 26 (1936)

Heft: 2-3

Rubrik: Kleidungsstücke einer Aargauer Bauernfrau 1783

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die andere Nacht:

ungefähr 28 Personen, wiederum an zwei gleichen Taflen.

Erster Gang: Salat; Schübling, Lächs, auf jede Tafel 3 Blatten voll; Köhl.

Zweiter Gang: Gäns, auf jede Tasel 3; Schweine Gebratenes, auf jede Tasel 3; (in Ermangelung dessen Kälberin Gebratenes, auf jede Tase 2), Bratwürst, auf jede Person 1; Zwetschgen.

Dritter Gang: Sprüßen-Küechlin, Hupperen, Gofferen, Kestenen. 8 B'scheid-Essen, nemlich:

Dem Junker Statt-Richter; dem Statthalter; dem Herrn Ober-Rüger; dem Junker Under-Küher; dem Herrn Gerichtsschreiber; behden Herren Procuriereren; dem Herrn Rloster-Pfleger.

Bu jedem:

Anderhalb oder 2 Pfund Lächs, rauh; ein Viertel von einem Hasen, gebraten; 1 kleine Pastete, von ½ Gulden; 1 Bratwurst, rauh; 1 Sprüßen-Küechlin; 1 Weggen.

Dem Gerichtsdiener:

1 Bratwurst, 1 Sprüßen-Rüechlin, 1 Weggen.

Also ist einzukaufen oder sonsten zu verschaffen:

Lachs, die gibt man aus dem Aloster. 8 Häsen, nemlich 6 aufzustellen und 2 zum Bscheid-Essen; 6 Gans; 4 Große Pasteten à 1 Gulden (beim Sonnenbeck'en); 8 Kleine Pafteten zum Bscheid-Effen à 1/2 Gulden; Kalbfleisch in die Pasteten, sovil nemlich über das, was man von den Sasen und Gänsen darzu nimmt, nöthig sein wird, ungefähr 26 Pfund; Schweine-Fleisch, zum Braten; 6 Stuck, welche zusammen auf's höchste 24 Pfund senn sollen; (oder, in Ermanglung desselben 4 Stuck Kälberin zum braten, höchst 30 Pfund) Bratwürst 70; 68 Schübling à 4-5 Kreuzer; Brot, auf's meiste 60 Pfund; Salat, sammt Effig und Dehl, per 18 oder 20 Baten (also mit der Stuben-Frauen accordieren oder selber einkaufen); Röhl, per 3 oder 4 Baten, dazu braucht man die Feiste von den Gänsen; Zwetschgen per 30 Kreuzer; Schmalz, per 1 Gulben; Speck, ungefähr 3 Pfund; 1 Pfund Zucker und Gewürt wie folgt: ca. 2 Lot Muscat-Bluft; 1/8 Pfund Muskat-Nuß; 1/8 Pfund Nägelin; 1/8 Pfund Nägelin-Gewürt; 1/2 Pfund Rosinlin; 2 Citronen; Sprüßen-Rüechlin 70 à 1 Baten. (NB. Schauen, daß man's in rechter Größe mache) Weggen 40; Gofferen und hüppen, zusammen per 1 Gulben; Restenen, 30-36 Kreuzer; Senff, per 1 Baten; Rerten, 3-4 Pfund; Papier zum einpacken, 4 Buch à 1 Baten." (Aus dem "Schaffhauser Bauer" 1924.)

Rleidungsstücke einer Aargauer Bauernfrau 1783.

Bei Gründung seines Hausstandes machte Jakob Jöler, "Schynhütler" (Hutmacher) in Wohlen ein "Inventar" über die Aleider, welche seine Frau ins Haus brachte; und ergab dies folgende Liste:

> "Iwen neuwe schin hübtt und zwen alti, ein neuwen und ein alten wull hubt, ein grebenflohr und ein silberigs kreuz und ein steh, zwo nacht kaben ein alte und ein neuwe, zehen neuwe huben, 3 neuwe und 2 alte göller und 4 brustbüöcher,

- 11 brisneftel neuwe und alte und 2 gürtel,
- 13 neuwe fürschüben und 10 alte, ein paar stößli,
- 2 baar ermel und 3 schöpli, ein nacht müten,
- 7 neuwe und alt jüpen und underroch,
- 2 röckh, 1 neuwen und 1 alten,
- 17 neuwe und alte hömly,
- 3 bar alte und neuwe rote winterstrümpf,
- 4 bar sumer strümpf.
- 2 bar schuoh und 1 bar bandtofflen."

Seine eigenen Rleider bestanden aus:

- "3 wuhl hüot und 2 schin hüot,
- 3 weiße baumwolligi kapen,
- 2 schnupftüocher und 3 halstüocher,
- 4 libli und 2 lüngschig müz,
- ein neuwe gassagen und ein neuwen kidell und 3 alte.
- 4 bar alte und neuwe hosen und 2 bar hosenband,
- 3 bar hausschuoh und 2 anstößly,
- 12 oder drenzehe neuwe und alte hömly,
- 3 bar neuwe strümpf und 4 bar alte,
- 3 bar neuwe und alte schuoh und 1 bar bandtofflen.
- 2 bar stächlige ringen und 2 mässer."

Eingefandt von Emil Berchtold, Oberufter.

Bücheranzeigen. — Comptes-rendus.

P.-O. Bessire, Histoire du Jura Bernois et de l'ancien Evêché de Bâle. Chez l'auteur à Porrentruy. 1935, 444 S. 8°.

Dhne Zweisel hat es der Versasser trefslich verstanden, auf verhältnismäßig beschränktem Raume eine durchsichtige und sessellende Darstellung der recht verwickelten Geschichte des alten — weltlichen — Bistums Basel und des modernen Berner Jura zu geben. Man erfährt so das Wichtigste über den Gang der politischen und wirtschaftlichen Ereignisse, vornehmlich der neueren Zeit. Darüber kommen allerdings die volkskundlichen Dinge, die in einem Werke lokalgeschichtlicher Natur einen gewissen Raum beanspruchen dürsen, etwas zu kurz. Das ist deshalb noch besonders zu bedauern, weil im alten Bistume Basel und z. T. im Berner Jura bis in die neuere Zeit hinein ein an folkloristischer Eigenart aussällig reiches Leben blühte. Immerhin erfährt man aus Bessire's Buch (S. 199—213) einige sessen blühte. Immerhin erfährt man aus Bessire's Buch (S. 199—213) einige sessen klühten und überhaupt zu einer sehr altertümlichen Abwicklung des bäurischen Lebens mit all seinen Festen und Arbeiten.

Walter Keller, Tessiner Sagen. Basel, Heinr. Majer, 1930. 111 S. kl. 8°. Fr. 1.80.

Dieses ansprechende Bändchen enthält 27 Volkserzählungen (21 Sagen, 2 Schwänke und 4 Märchen) aus dem At. Tessin, zumeist, wie das Vorwort